



Sehr geehrte Leserinnen
und Leser

Das rasante Bevölkerungswachstum stellt die Schweiz als Volkswirtschaft im Allgemeinen und die schweizerische Bauindustrie im Speziellen vor grosse künftige Herausforderungen. Erfahrungsgemäss bergen Herausforderungen meistens Chancen und Risiken in sich.

Im Fall der räumlichen und damit baulichen Entwicklung der Schweiz dürften die Chancen für die Bauwirtschaft bei weitem überwiegen. Es liegt an uns, diese auch aktiv wahrzunehmen und mitzugestalten.

Der Verband Schweizerischer Generalunternehmer VSGU und die Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie GSGI organisieren zu diesem Thema am 22. März in Zürich ein interessantes Forum.

Hugo Graf
Geschäftsleitung GSGI



Metropole Schweiz

Das Bevölkerungswachstum in der Schweiz ist rasant. Das stellt die schweizerische Volkswirtschaft im Allgemeinen und die schweizerische Bauwirtschaft im Speziellen vor grosse Herausforderungen. Experten sind sich einig, dass die Raumentwicklung der Vergangenheit, geprägt durch eine starke Zersiedelung, nicht einfach fortgeschrieben werden kann. Neue Ideen und Konzepte sind gefragt. Metropole Schweiz – faszinierende Zukunftschance der Schweizer Bauwirtschaft?

In den letzten 100 Jahren hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt. Allein in den letzten 30 Jahren nahm die Bevölkerung um 1,5 Millionen zu. Verschiedene Quellen (Bundesamt für Statistik, UVEK, Avenir suisse) prognostizieren, dass die Bevölkerung in der Schweiz von derzeit 7,8 Millionen bis 2030 durch Migration, Geburtenquote und Lebenserwartung in einem mittleren Szenario gegen 9 Millionen anwachsen wird. Für die Stadtregionen wie Zürich oder Genf wird eine massive Bevölkerungszunahme erwartet. Dieses Jahrhundert wird voraussichtlich mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten leben. Diese urbanen Strukturen ökologisch und ökonomisch nachhaltig und mit Lebensqualität zu entwerfen, ist eine der grossen aktuellen Herausforderungen und hat wesentlichen Einfluss auf die Schweizerische Bauindustrie. Neben dem Errichten von Wohn- und

Arbeitsraum sind auch der Bau von Infrastrukturanlagen sowie die Energieversorgung in Zukunft eine herausfordernde Aufgabe. Im Zuge des rasanten Bevölkerungswachstums haben zurzeit Debatten unter dem Stichwort künftige Raumordnung der Schweiz Hochkonjunktur.

Zersiedelung im Wandel der Zeit

Themen wie Raumkonzept Schweiz, koordinierte Raumordnungspolitik, Zersiedelung, nachhaltiger Umgang mit knappem Boden, gesamtheitliche Entwicklung der städtischen und ländlichen Schweiz, verdichtetes Bauen und vieles mehr werden in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kontrovers diskutiert. Experten sind sich einig, dass die bisherige und aktuelle Siedlungsentwicklung in der Schweiz das Resultat des Föderalismus ist. Das Ergebnis ist eine entsprechend stark zersiedel-

te Schweiz. Exponenten von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden versuchen nun gemeinsam, eine gemeinsame Vision der Raumentwicklung zu skizzieren.

«Raumkonzept Schweiz»

Der Entwurf des Raumkonzepts Schweiz wurde der Öffentlichkeit vorgestellt und zur Konsultation an verschiedene Interessengruppen geschickt. Hauptziel des Raumkonzepts ist es, eine Vorstellung der künftigen räumlichen Entwicklung der Schweiz zu erhalten. Ein zentrales Anliegen ist, das Denken und Planen in überregionalen Handlungsräumen zu fördern. Das Raumkonzept präsentiert Ziele und Strategien für die nachhaltige Nutzung des knappen Guts Boden und eine bessere Zusammenarbeit. So wird zum Beispiel eine bessere Koordination von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung angestrebt. Das Raumkonzept setzt auf das polyzentrische Netz von

Metropolitanräumen, Städten sowie ländlichen und touristischen Zentren, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz weiter zu stärken und die hohe Lebensqualität zu festigen. Interessenkonflikte zwischen städtischen und ländlichen Regionen sind da wahrscheinlich nicht auszuschliessen. Wie immer dürfte die Schwierigkeit bei der Umsetzung des Konzepts liegen.

Das Forum zum Thema

Für die schweizerische Bauwirtschaft ist das Bauen der künftigen Schweiz zweifellos eine grosse Chance, aber nicht minder auch eine grosse Herausforderung. Am Forum Bauindustrie 2012, vom Donnerstag, 22. März 2012 diskutieren in Zürich kompetente und namhafte Experten zum Thema Metropole Schweiz. Dabei werden Fragen zu möglichen Szenarien, zu regulatorischen Einflüssen oder zu innovativen Denkansätzen aufgegriffen.

Forum Bauindustrie 2012

Metropole Schweiz – faszinierende Zukunftschance der Schweizer Bauwirtschaft?

Datum	Donnerstag, 22. März 2012
Ort	UBS-Konferenzgebäude Grünenhof, Zürich
Moderation	Martin Spieler, Chefredaktor «SonntagsZeitung»

Programm

ab 13.00	Begrüssungskaffee
13.30	Eröffnung Dr. Felix Gassmann , CEO Sauter Building Control Schweiz AG, Reinach, Präsident GSGI
13.45	Begrüssung durch den Gastgeber Daniel Schumacher , Leiter Bau & Immobilien Zürich, Unternehmenskunden Schweiz, UBS AG
14.00	«Das konjunkturelle Umfeld der Bauindustrie» Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm , Leiter KOF, ETH Zürich
14.45	«Früherkennung von raumrelevanten Entwicklungen in der Schweiz» Michel Matthey , Vizedirektor Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Bern
15.15	Networking – Pause
15.45	«Urbanes Bauen der Zukunft» Dr. Thomas Kovári , sapartners, Architektur und Stadtentwicklung, Zürich
16.15	«Forderungen an die Raumentwicklung aus der Sicht der Bauindustrie» Charles Buser , Direktor bauenschweiz, Zürich
16.45	Abschluss Martin Spieler , Chefredaktor «SonntagsZeitung», Zürich
17.00	Networking – Apéro riche

Veranstalter: VSGU und GSGI

Information und Anmeldung

Forum Bauindustrie
c/o GSGI Geschäftsstelle
Theaterstrasse 7, 6003 Luzern

Telefon 041 227 20 27
Fax 041 227 20 21
E-Mail forum@allianz-bauindustrie.ch
Internet www.allianz-bauindustrie.ch

GSGI Mitglieder

- Alpiq InTec AG
www.alpiq-intec.ch
- BKW ISP AG
www.ispag.ch
- Burkhalter Management AG
www.burkhalter.ch
- Cofely AG
www.cofely.ch
- CKW Conex AG
www.ckwconex.ch
- EKZ Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
www.ekz.ch
- Ernst Schweizer AG
www.schweizer-metallbau.ch
- Hälgi & Co. AG
www.haelg.ch
- Honeywell AG
www.honeywell-schweiz.ch
- Johnson Controls AG
www.johnsoncontrols.ch
- Klima AG
www.klima-ag.ch
- Sauter Building Control
www.sauter-building-control.ch
- Schindler Aufzüge AG
www.schindler.ch
- Securiton AG
www.securiton.ch
- Siemens Schweiz AG
www.siemens.ch
- VINCI Energies Schweiz AG
www.vinci-energies.ch

Aktuell

Grundkurs Projektleiter/in Bauindustrie

Dauer: 3x3 Tage
Zertifikat: Hochschule Luzern Technik & Architektur
Beginn nächste Kurse:
25.4.2012/21.11.2012

CAS Projektmanager/in Bau

Dauer: 5x5 Tage
Zertifikat: Hochschule Luzern Technik & Architektur
Beginn nächste Kurse:
26.03.2012/10.09.2012

Kontakt

Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie GSGI
Telefon 041 227 20 27
sekretariat@gsgi.ch | www.gsgi.ch

Verband Schweizerischer Generalunternehmer VSGU
Telefon 031 382 93 82
info@vsgu.ch | www.vsgu.ch

